

Gestörter Schlaf-/ Wachrhythmus durch gepulsten Mobilfunk

Für einen ungestörten Schlaf- /Wachrhythmus sind die beiden Neurohormone Serotonin (sogen. Glückshormon) und Melatonin (sogen. Schlafhormon) verantwortlich. Sie werden in der Zirbeldrüse (Epiphyse) des Zwischenhirns aus der Aminosäure Tryptophan gebildet, wobei Serotonin eine Vorstufe des Melatonins darstellt. Bei genügender Dunkelheit wird nachts im Schlaf Serotonin in Melatonin umgewandelt.

Melatonin hat ein weit größeres Wirkungsspektrum als allgemein bekannt ist. Es regelt wie eine Schaltzentrale viele Funktionen unseres Körpers auf psychischer, vegetativer und organischer Ebene. Zum Beispiel steuert es jede Zellteilung und schützt auch sämtliche Zellen vor Entartung, indem es die aggressiven freien Radikale beseitigt, welche durch vielfältige negative Einflüsse in unserem Körper gebildet werden, zum Beispiel durch Umweltgifte, Schwermetalle, falsche Lebens- und Essgewohnheiten, verschiedene künstliche Strahlen und vieles mehr. Melatonin hat eine zentrale Funktion bei der Infektabwehr und damit bei der Entstehung von Krankheiten einschließlich Tumoren. Daher rührt auch ein bedeutender Spruch der Volksweisheit: „Schlaf dich gesund!“

Ein geringer Anteil von Melatonin wird auch in der Netzhaut gebildet, die bei Dunkelheit ein Signal an die Zirbeldrüse sendet: Jetzt muss Melatonin gebildet werden. Diese Signalfunktion ist erheblich eingeschränkt, wenn 24 Stunden lang gepulste elektromagnetische Wellen der Mobilfunkindustrie auf die Netzhaut auftreffen. Für unser Sehvermögen sind sie zwar unsichtbar, aber da die gepulsten Wellen unseren Körper durchdringen und von der Netzhaut als Lichtimpulse empfunden werden, wird der Netzhaut Tageshelligkeit vorgetäuscht, so dass sie keinen Befehl zur Melatoninproduktion an die Zirbeldrüse gibt.

Diese verheerende Wirkung wird dadurch noch verstärkt, dass bereits tagsüber durch den Elektrosmog weniger Serotonin gebildet wird, was u.a. zu Depressionen führt. Die Folgen für die Volksgesundheit sind sehr eindrucksvoll in der Zunahme des Verbrauchs von Schlafmitteln und Antidepressiva als auch von Zytostatika um 40% im Jahre 2006 erkennbar (= Erfolgsmeldung der Pharmafirma Sandoz!).

Die in Deutschland zugelassenen viel zu hohen Strahlungsgrenzwerte orientieren sich lediglich an der Wärmewirkung, d.h., der Körper darf nach 6 Minuten erfolgter Bestrahlung durch die gepulsten elektromagnetischen Wellen nicht mehr als um 0,5° erwärmt werden. Diese Erwärmung können wir tatsächlich unbeschadet tolerieren, wie wir sie z. B. durch einen infektabedingten Fieberanstieg oder durch ein Sonnenbad her kennen.

Daher ist es dringend erforderlich, die Grenzwerte bald und soweit wie möglich herabzusetzen, wie es zum Beispiel in Dubai praktiziert wird. An diesem luxuriösen Ort wird demonstriert, wie ein einwandfreier Handyempfang bei einer mehr als 1.000fachen geringeren Strahlungsimmission gewährleistet ist und somit kein Eingriff in unsere biologische Zellkommunikation in Kauf genommen werden muss.